**Neue Subjektivität**

1. Epochenbezeichnung und Bedeutung

Die neue Subjektivität ist ein von Marcel-Reich-Ranicki geprägter Begriff für eine neue Richtung der deutschen Literatur in den 1970er Jahren. Sie bildete eine Gegenbewegung zu der politisch engagierten Literatur, welche vorwiegend Systeme und Gesellschaftstheorien kritisierte.

Die Autoren setzten auf einen subjektiven, privaten Ton und schrieben gefühlsbetonter, häufig auch Autobiografische Gedichte. Der Focus lag demnach auf Innerlichkeit, Introspektion und Selbsterfahrung.

1. Zeitliche Eingrenzung
* Nachkriegszeit => Ost-West-Konflikt.
* 1970er Entspannung Ost-West-Konflikt
* Rückzug aus politischem Engagement oder Radikalisierung (68-er Revolution)
1. Motive und Themen

Behandelte Themen und Motive sind Persönliche Träume und Probleme des Privatlebens wie die Zuwendung zur eigenen Identität und viele Alltagssituationen wie z.B. Probleme der Alltagskommunikation, im Privatleben oder zwischenmenschlicher Beziehungen. Außerdem gehören persönliche Erfahrungen und Erlebnisse, so wie die Selbstfindung, Krankheit, Schicksalsschläge, Krisen, Vergangenheitsbewältigung, Nationalsozialismus und die Unterdrückung der Frauen zu den Hauptmotiven und Themen.

1. Autoren
* Nicolas Born
* Rolf Dieter Brinkmann
* Erich Fried

Was es ist (Erich Fried, 1983)

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe